



Dar Al-Kalima Lutheran School (Bethlehem)



Sport in der Turnhalle



Evangelical Lutheran School (Beit Sahour)



Tanzen auf dem Schulhof

Die Freundschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bethlehem entstand durch einen ökumenischen Kontakt mit Natalie Nassar, einer jungen Palästinenserin aus Bethlehem. Die Hälfte der im Evensong gesammelten Spenden geht zuhanden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL), die Schulen in Bethlehem und in Beit Sahour betreibt. Damit kann die Kirche einen Teil der Schulgebühren übernehmen, die sonst von den Familien der Schüler*innen getragen werden.

Schulen in Betlehem und Beit Sahour

Bethlehem und Beit Sahour liegen südlich von Jerusalem und werden von der Palästinensischen Autonomiebehörde verwaltet. Bethlehem ist wegen seiner Bedeutung als Geburtsort Jesu ein wichtiger christlicher Pilgerort und hat eine verhältnismässig grosse einheimische christliche Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft ist auf vielfältige Weise unter Druck:

Sie leidet unter der Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit durch die israelische Besatzung und lebt auf einem immer kleiner werdenden Gebiet. Damit verbunden sind steigende Armut und Arbeitslosigkeit und der Wegzug vieler junger Menschen durch fehlende Perspektiven. Der Kontakt zu anderen Palästinenser*innen und Christ*innen innerhalb des Westjordanlands wird durch die Checkpoints und Grenzmauern erschwert. Dazu kommt, dass christliche Palästinenser*innen auch innerhalb ihrer Gemeinschaften eine kleiner werdende Minderheit sind. Anerkennung, die Bewahrung der eigenen Identität und das Fortbestehen der Gemeinschaft sind nicht selbstverständlich.

Unter diesen Umständen sind Bildung und ein starkes Gemeinschaftsgefühl sehr wichtig. Die ELCJHL setzt sich seit ihrer Gründung für Bildung und ein friedliches Zusammenleben ein. Die Schulen in Bethlehem und Beit Sahour haben ihre Ursprünge im 19. Jh. und bieten einen Lernort für Kinder mit unterschiedlichen wirtschaftlichen und religiösen Hintergründen. Die Schulen

werden von über 800 christlichen als auch von muslimischen Kindern besucht. Sie lernen dort neben grundlegender Bildung auch traditionelles palästinensisches Handwerk und können zwischen verschiedenen ergänzenden Programmen auswählen. Ein Schwerpunkt in der Bildung sind Koexistenz, Konfliktlösung und gegenseitiges kulturelles Verständnis. Es wird ein holistisches Verständnis von Bildung vorausgesetzt, das die spirituellen, psychischen, emotionalen und kognitiven Bedürfnisse der Schüler*innen ernst nimmt. Sie haben auch die Gelegenheit, an einer täglichen interreligiösen Andacht teilzunehmen.

Über das Engagement im Bereich der Bildung hinaus setzt sich die ELCJHL im Bereich des Umweltschutzes, der Geschlechtergerechtigkeit und dem Dienst an besonders verletzlichen Gruppen ein. Durch ihren christlichen Glauben fühlt sie sich ihrer Gesellschaft und dem Dienst am Nächsten verpflichtet. Sie ist gut vernetzt in der christlich-ökumenischen Bewegung und bemüht sich um ein respektvolles Zusammenleben mit muslimischen und jüdischen Gemeinschaften. Damit ist sie eine wichtige Stimme in einem sehr anspruchsvollen Kontext. Die Mitglieder der ELCJHL wünschen sich ein Zusammenleben, das auf Respekt und geteilter Verletzlichkeit baut. Sie sind froh um jegliche Unterstützung durch Gebete, politische Aufklärung und Geld.